

Grahovo, eine Stadt in dem Gebiete Castell nuovo in Dalmatien.

Graia, siehe Grey.

Graiacum, siehe Gräg.

Graiae Alpes, siehe Graeae Alpes.

Grajar, (*Caspar*) ein Spanier, war Professor Theologiae zu Salamanca, und schrieb Comm. in Micham, Salamanca 1570. in 8. *Hallerward* Bibl. cur.

Graich, siehe Graichgau.

Graichgau oder **Creichgowe**, **Crebegawe**, **Graichgow**, ein Strich Landes in Schwaben zwischen Wimpfen, Heilbronn, Worbheim und dem Rhein gegen die Pfalz gelegen, die Länge seines Diametri macht etwa 6. Meilen, und fast der Mittel-Punct darinnen ist das Städtlein Singheim, welches von dem Aequatore 49. Gr. und 20. Min. von dem ersten Meridiano aber, so durch die Canarische Inseln gehet, 26. Gr. entlegen. Die Geographi wissen nicht, ob sie es zu Francken oder Schwaben rechnen sollen. Doch gehört es vielmehr zu Schwaben, weil doch jezo die freye Ritterschafft im Graichgau zur Schwäbischen Ritterschafft gehört. Den Namen hat das Land von dem Fluß **Graich**, wie wohl *Chytraeus* in einer besondern Rede von Graichgau denselben von denen Griechen herführen will, welche sich daselbst sollen niedergesetzt haben, daß es so viel heißen solle als *Γραϊον γαια*, welcher Meinung auch *Crusius* Schwäbisch. *Chronic.* Th. III. B. IX. Cap. I. p. 131. bepflichtet. Die Hauptstadt darinnen ist Heidelberg, und sind überhaupt 20. Städtlein, und sehr viele adeliche Geschlechter darinnen. In alten Zeiten war der Graichgau ein Stück des Pagi Lobodunensis, heutiges Tages Ladenberg, *Freher* de Loboduno, Heidelberg 1618. Von demselben Pago hat König Dagobert ein gut Theil dem S. Amando, Bischoff zu Worms, geschenkt, davon dessen Nachkommen den Graichgau ihren Advocaten, denen Herzogen von Francken, nach der Zeit zur Lehen gereicht, welches *Irenicus* Exegel. *Germ.* III. 53. p. 76 in die Zeiten Ottonis I. setzt. Nachdem aber Herzog Conrad von Francken den Kayserlichen Thron bestieg, gab er seinem Sohn, Friedrich, das Herzogthum Francken, den Graichgau aber seines Bruders Sohne, Conrad, welcher nach Mahls Pfalzgraf bey Rhein wurde, und diesen Strich Landes, worinnen die Grafschafft Stahlbühl gelegen, an die Pfalz verknüpfte, wie denn noch heutiges Tages der größte Theil davon dem Chur-Fürsten von der Pfalz zustehet, welcher von dem Stifte Worms in einigen Stücken noch die Lehen erkennet. *Tolner* *Histor.* *Palatin.* 2. p. 36. 199. *Brusch* de *Episc.* *Germ.* I. 7. p. 105. *Zeiller* *Itinerar.* *German.* continuat. I. c. 9. p. 118. *Crusius* Schwäbische *Chronic.* Th. III. B. IX. Cap. I. p. 131. Es gehörten aber zu diesem Pago 80. Villae, die meisten Theils denen Grafen von Lauffen und Brettenheim eigen waren, darunter folgende sind: Abalbsingen jezt Albingheim, Abschinbrunn, Aumeshheim, Barchusen, Brettenheim jezt Bretten, Bruchfella jezt Bruchsal, Burbach, Eimbren jezo Zimbren, Cuindrinheim, Dagolfingen, Ecgerates, Flammheim jezt Flechingen, Vertolfsbushen, Gemmingenheim jezt Gemmingen, Gosbotesheim jezt Gochsheim Grumbach heute zu Tage Gronbach, Habendesheim jezo Hendesheim, Hadolfsheim nunmehr Heideisheim, Helmolfesheim, Liebadesheim jezt Ledisheim, Hube-

stadt nun Ufstadt, Lobefeld, jezt Lobensfeld, Mencingen heut zu Tage Mensingen, Munigoldsheim nun Mungelsheim, Mulinhusen, Muncimesheim, Mulnen, Mugloch, Odenheim jezt Udenheim, Ostringen, Radineheim, Reinkilinga, Reckheim, Sickingheim jezt Sickingen, Tremenser, Marca, Uckelingen, Wejenloch nun Wiesloch, Wiegoldsberg, Zuntersheim jezo Soitern oder Zutern. Uebrigens soll auch zu diesem Pago ein Ländgen, Prurheim genannt, gehört haben, das meisten Theils unter den Bischoff zu Speier gehört, etwas weniges aber davon unter Pfälzischer Jurisdiction gestanden, welches zu dem Amte Breithem gerechnet worden. *Paulini* de Pagis p. 51. *Juncker* Anleitung zur militärischen Geograph. II. 5. p. 211. *Schannat* *Histor.* *Episcopat.* *Wormatiens.* Tom. I. p. 6. *Freher* *Origin.* *Palatin.* I. p. 13. *Zeiller* *Topograph.* *Sueviae* p. 36. 70.

Graichgow, siehe Graichgau.

Graii, siehe Grouii.

Grailly, (*Jean de*) Captal oder Herr von Buch in denen so genannten Landes oder der sandigten Gegend von Bourdeaux, aus dem Hause Foix, war einer derer berühmtesten Generale im 14. Saeculo. Er commandirte an 1364. Caroli, Königs von Navarra, Truppen, wieder den König in Frankreich, Carolum V. bey der unweit Cocherel in der Normandie gehaltenen Schlacht, allwo er von Bertrand du Guesclin gefangen, und nicht eher, als an 1365. nach dem erfolgten Friedens-Schlusse, den er selbst vermittelt hatte, wieder losgegeben wurde. Der König in Frankreich gab ihm hierauf aus Hochachtung seiner Tapfferkeit das Schloß Nemours zu Lehen; Die Liebe aber gegen England war so groß, daß er hernach solches Lehn selbst wieder aufgab, und denen Engländern wieder Frankreich diente. Nachdem er sich bey vielen Gelegenheiten sehr tapffer erwiesen, wurde er an 1372. vor Soubize aber Mahls gefangen, und zu Paris ins Gefängniß geleet, woraus ihn der König in England auf alle Weise zu lösen suchte, auch die Sache dahin brachte, daß er, wosfern er einen Eid thun würde, die Waffen nie Mahls mehr gegen Frankreich zu führen, wiederum auf freyen Fuß gefellet werden sollte. Allein er erwählte lieber im Gefängniß zu sterben, welches auch geschah, nachdem er 5. Jahr gefangen gelessen. *Froissard.* *Guichenon* *Hist.* de Savoye. *Imhof* *Fam.* *Gall.* p. 121. *Mezeray* *Hist.* Tom. II. *Daniel* T. II. sub Carolo V.

Grain, siehe Grano.

Grain, (*Baptista le*) ein Franzose, geboren um das Jahr 1563. war Rath und Requeten-Meister bey der Königin Maria de Medices, und denen Hugonotten nicht zuwieder. Er hat verschiedene Werke geschrieben, als Henrici IV. und Ludouici XIII. Lebens-Geschichte, welche beyde den Namen Derade führen, und verschiedene besondere Dinge, aber auf eine sehr unannehmliche Weise erzählen. *Sorel* *Biblioth.* *Franc.* p. 352. *Bayle*.

Graindorge, (*Andreas*) aus der Stadt Caen gebürtig, war der erste, welcher allerhand Figuren in leinen Zeug zu würcken erfunde, es aber nicht in solchen Stand setzte, wie wir es heute zu Tage haben, indem er anfänglich nichts hinein brachte, als Rosen und Blumen; allein sein Sohn, Richard, welcher 82. Jahr alt wurde, perfectioirte es vollends, in